

Bezugspreis
 Die Halle mit Eisenbahn 2,50 Mark, ohne Eisenbahn 2,00 Mark für das Vierteljahr. Die halbjährige Bestellung kostet 4,00 Mark. Die jährliche Bestellung 7,50 Mark. Einmalige Beiträge 2,00 Mark.
 Zusätzliche Anzeigenpreise, halbescher Courant, Landwirthschaftliche Mittheilungen, Rechtliche Mittheilungen für den Schriftsteller, Anst. Bekanntm. u. Landwirthschaftl. J. u. Prov. Sachf.

Anzeige-Gebühren
 für die fünfgepaltenen Zeilen für die erste Woche 10 Ctm. für die zweite Woche 8 Ctm. für die dritte Woche 6 Ctm. für die vierte Woche 4 Ctm. für die fünfte Woche 3 Ctm. für die sechste Woche 2 Ctm. für die siebente Woche 1 Ctm. für die achte Woche 1 Ctm. für die neunte Woche 1 Ctm. für die zehnte Woche 1 Ctm. für die elfte Woche 1 Ctm. für die zwölfte Woche 1 Ctm. für die dreizehnte Woche 1 Ctm. für die vierzehnte Woche 1 Ctm. für die fünfzehnte Woche 1 Ctm. für die sechzehnte Woche 1 Ctm. für die siebenzehnte Woche 1 Ctm. für die achtzehnte Woche 1 Ctm. für die neunzehnte Woche 1 Ctm. für die zwanzigste Woche 1 Ctm. für die einundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die vierundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die achtundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die neunundzwanzigste Woche 1 Ctm. für die dreißigste Woche 1 Ctm. für die einunddreißigste Woche 1 Ctm. für die zweiunddreißigste Woche 1 Ctm. für die dreiunddreißigste Woche 1 Ctm. für die vierunddreißigste Woche 1 Ctm. für die fünfunddreißigste Woche 1 Ctm. für die sechsunddreißigste Woche 1 Ctm. für die siebenunddreißigste Woche 1 Ctm. für die achtunddreißigste Woche 1 Ctm. für die neununddreißigste Woche 1 Ctm. für die vierzigste Woche 1 Ctm. für die einundvierzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundvierzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundvierzigste Woche 1 Ctm. für die vierundvierzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundvierzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundvierzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundvierzigste Woche 1 Ctm. für die achtundvierzigste Woche 1 Ctm. für die neunundvierzigste Woche 1 Ctm. für die fünfzigste Woche 1 Ctm. für die einundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die vierundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die achtundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die neunundfünfzigste Woche 1 Ctm. für die sechzigste Woche 1 Ctm. für die einundsechzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundsechzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundsechzigste Woche 1 Ctm. für die vierundsechzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundsechzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundsechzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundsechzigste Woche 1 Ctm. für die achtundsechzigste Woche 1 Ctm. für die neunundsechzigste Woche 1 Ctm. für die siebenzigste Woche 1 Ctm. für die einundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die vierundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die achtundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die neunundsiebzigste Woche 1 Ctm. für die achtzigste Woche 1 Ctm. für die einundachtzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundachtzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundachtzigste Woche 1 Ctm. für die vierundachtzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundachtzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundachtzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundachtzigste Woche 1 Ctm. für die achtundachtzigste Woche 1 Ctm. für die neunundachtzigste Woche 1 Ctm. für die neunzigste Woche 1 Ctm. für die einundneunzigste Woche 1 Ctm. für die zweiundneunzigste Woche 1 Ctm. für die dreiundneunzigste Woche 1 Ctm. für die vierundneunzigste Woche 1 Ctm. für die fünfundneunzigste Woche 1 Ctm. für die sechsundneunzigste Woche 1 Ctm. für die siebenundneunzigste Woche 1 Ctm. für die achtundneunzigste Woche 1 Ctm. für die neunundneunzigste Woche 1 Ctm. für die hundertste Woche 1 Ctm.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

№. 462. — Jhrg. 190. Halle a. S., Montag 3. Oktober 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Verlag: Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Abonnements-Einladung

auf die
Hallesche Zeitung
 Halle a. S.
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten
 pro IV. Vierteljahr 1898.

Täglich 2 Ausgaben. — Amtliches Organ für den Saalkreis.

Abonnementspreis für Halle a. S., Stiebtischstein und Trotha bei täglich 2 maliger Zustellung **M. 2.50** pro Vierteljahr oder monatlich **85 Pf.**

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches **M. 3.—** pro Vierteljahr.

Die letzten Reichstagswahlen haben den rechtsstehenden Parteien trotz allen Zusammenschlusses eine Niederlage eingebracht. Zum größten Theil ist hieran Schuld die Gleichgültigkeit der national gesinnten Männer gegenüber der Presse.

Die Hallesche Zeitung ist das einzige Blatt am Platze, welches fest auf nationalem Boden steht und trotz aller Stürme und trotz allen Geschreies der gegnerischen Presse ihre Ziele:

„für Thron und Altar, Schutz der produktiven nationalen Arbeit, Schutz insbesondere dem gesammten Handwerkerstande und dem Mittelstande, Schutz allen wirtschaftlich Schwächeren, Kampf dem Manchesterthum, Kampf der demokratischen und der rückgratlosen Presse, Kampf gegen die Sozialdemokratie“, unentwegt verfolgt.

Halle a. S., im September 1898.

Redaction und Verlag der Halleschen Zeitung
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Deutsches Reich.

* **Kriegerverein und Sozialdemokratie.** Der Vorstand des Obenbürger Kriegerbundes hat angeordnet, daß in sämtlichen öffentlichen Kriegervereins-Veranstaltungen folgende Aufzählung erlassen werden soll:
 „Wer im Herzen Sozialdemokrat ist und dies bei der jüngsten Reichstagswahl gezeigt hat, kann und darf es auch hater Weise keinen Tag länger Mitglied des Vereins bleiben; ein gegenbärtiges Verhalten begründet den Vorwurf einer niedrigen und unwürdigen Heuchelei und wird dem Betreffenden dauernd mit einem schweren Mafel an seiner Ehre belasten, den Jedermann ihm, wenn die Sache demnachst an den Tag kommt, dauernd in gebührender Weise vorhalten dürfen.“

Dieser Hinweis ist nicht nur vollkommen einwandfrei, sondern bringt auch notwendig, und es ist eine Verantwortlichkeit, wenn auch an solcher Rundgebung von mancher Seite eine abfällige Kritik geübt wird. Der Vorstand des Obenbürger Kriegerbundes weist dann ferner noch auf die Erscheinung hin, daß bei den Reichstagswahlen augenscheinlich viele Mitglieder von Kriegervereinen sich an der Wahl nicht betheiligt haben. Dazu wird bemerkt:

„In den Kreisen gultigster Bürger hat derjenige, der aus Gleichgültigkeit, Apathie oder anderen gleich verwerflichen Gründen seiner Wahlpflicht nicht genügt, sich mit Recht ferner bei sonderer Achtung zu erfreuen. Da kann es uns doch nicht gleichgültig sein, wenn ein derartiger Vorwurf so vielen unserer Mitglieder zu machen ist. Wie selten tritt an diese eine Gelegenheit heran, wo sie die von ihnen so oft beehrte Ehre und Anhänglichkeit an Fähr und Vaterland, an Kaiser und Reich nur durch einmal durch die That beweisen können! Niemand wird es uns verargen können, wenn wir das Vorhandensein von lauen und gleichgültigen Mitgliedern in unseren Vereinen nur als einen Nachtheil für das Ganze bezeichnen. Wir wünschen, daß unsere Vereinsvorstände ihren Mitgliedern, insofern ihnen der Vorwurf der Unthätigkeit zu machen ist, eine Vorhaltung in obigem Sinne mittheilen möchten. Auch werden wir nicht ermannen, denjenigen Vereinen, deren Mitglieder eine laue Betheiligung an den Wahlen gezeigt haben, noch näher Mittheilungen hierüber zugehen zu lassen.“

Auch dies wird von demokratischer Seite als ein Uebergriff auf politisches Gebiet verächtlich, während doch nur eine Stärkung des patriotischen Pflichtgefühls im Allgemeinen damit bezweckt wird, eine Einwirkung, die sich durchaus in dem Rahmen hält, der für die Kriegervereine geboten ist.

Als Autor der Nachricht, daß der literarische Nachlaß des Fürsten Bismarck von Angehörigen der Familie der

Kleine Mißverständnisse.

Von Friedrich Wegmüller (München).

Es ist ein eigen Ding um Mißverständnisse. Viel Unheil haben sie schon in der Welt gestiftet und richten sie noch heute tagtäglich darin an. Von dem Mißverständnis mit dem harmlosen, gestülpten Taschentuch, das der schönen Desdemona unerschütterliches Leben gefolgt, bis zu dem berühmten Mißverständnisse, welches der in der Schlacht bei Salamina den Sieg herangebrachten Hetherei den Untergang überleitete, von dem mitterständlichen Dattelstreich, der den hohen Krösus sein Reich verlor, bis zu den feinen Bitterkeiten und Schmerzen, die wir tagtäglich als ihre Folge bei uns selbst und bei unserer Umgebung entstehen sehen — Welch eine Summe des Uebels und der Schmerzen im Kleinen wie im Großen haben nicht schon die leibigen Mißverständnisse herbeigeführt! Wie viele Freundschaften haben sie getrennt, in wie vielen Ehen den häuslichen Frieden gestört und gerüttelt, wie viele Liebende sind um ihre Himmeln, Groll im Herzen, für immer von einander geschieden! Wieviel sozialen und politischen Gah haben diese unauströthbaren Friedensstörer nicht schon hervorgerufen!

Doch diese Art von „Mißverständnissen“ soll uns hier nicht weiter beschäftigen. Das Mißverständnis spielt aber noch eine andere wichtige, in ihrer Wirkung fast unbegrenzte Rolle: es ist einer der wichtigsten Faktoren bei der Bildung und bezw. der Weiterentwicklung der Sprache, der Sitten und Sagen. Und von dieser Rolle soll im Folgenden die Rede sein, hoffentlich genaugem, um die nicht zu unterschätzende Bedeutung dieses Faktors hervortreten zu lassen.

Jedermann kennt die Gestalt des Nibbezahl, des gutmüthig-ungeschicklichen Hohlgerüstes aus dem schlechtesten Hefenbrot. Jedermann weiß auch oder glaubt wenigstens zu wissen, woher er seinen eigentümlichen Namen trägt; der allbekannteste Sage nach daher, daß er einst als vertrieber Freier den Auftrag empfing, ein großes Feld Nibben zu zählen; nach Lösung dieser Aufgabe sollte ihm dann die Hand der von ihm Begehrten zu fallen. Leider haben die unbarmerzigen Sprachforscher unwiderleglich nachgewiesen, daß dieser hübschen Sage eine arge, wahrhaft besorgniserregende Verwechslung zu Grunde liegt. Der Name „Nibbezahl“, bezw. dessen zweite Silbe hat mit „Zahl“ und „zählen“ gar nichts zu thun. Das Wort ist vielmehr in dieser Gestalt nur die verhässelte Form eines ehemaligen Wortes

„Nübbezahl“, das eigentlich „Nübbenschwang“ bedeutet und ursprünglich nichts Anderes war als ein Spottname, den die deutschen und christlichen Besieger des ehemals von Slaven bewohnten Nübbegebirges dem Hauptgotte ihrer heidnischen Slaven, dem Soantewit, gaben. Das Wort Zahl = Schwanz ging dann in den meisten deutschen Mundarten, namentlich den oberdeutschen, allmählich verloren — im Niederdeutschen ist es noch erhalten, man vergleiche auch englisch tail — und so wurde die eigentliche Bedeutung des Namens nicht mehr verstanden, oder richtiger, der zu „Zahl“ oder „Zahl“ abgesehen Bestandtheil des Namens wurde mißverstanden, indem man es auf das hochdeutsche Wort „Zahl“ bezog und den nun unverkennlich gewordenen Namen „Nibbezahl“ vollständig im Sinne dieses Mißverständnisses deutete.

Nicht anders verhält es sich mit dem berühmten „Mäusebuckum“ im Ringer Koch. Nach der Sage hatte sich hier bekanntlich zur Zeit einer Hungersnoth der hartherzige Bischof Hatto von Mainz eingeschlossen, um von den reichen Getreideschägen im Innern desselben behaglich leben zu können, während draußen das Volk im verzehrenden eine kleine Gabe von seinem Ueberflusse hat; zur Strafe für diese Hartherzigkeit wurde er dann von einer zahllosen Mäuseplage, die das aufgeschichtete Getreide nach dem Thurne gelockt hatte, bei lebendigen Leibe aufgefressen. Auch diese nichtige Sage verdammt ihr Entstehen einem Mißverständnis. Im Worte „Mäusebuckum“ hat wiederum der erste Bestandtheil mit den Mäusen gar keinen Zusammenhang. Der Thurne büßte vielmehr ursprünglich „Mauththurn“ und war eine der Stellen, an denen während des Mittelalters der Rheingoll, bekanntlich eine der Haupterwerbquellen des damaligen Reiches, von den durch das Ringer Koch fahrenden Schiffen erhoben wurde. Gleichgültig ist an ihr lediglich die Gestalt des Erzbischofs Hatto, des traustollen Erzbischofs Heinrich des Vierten.

Das Wappenthier Frankreichs ist bekanntlich ein Hahn. Daß sich die stolze, französische Nation mit einem so beschriebenen Symbol ihrer Kraft begnügt, während anderen Völkern zu dieser Rolle kaum ein Thier außer dem Löwen, Adler oder weißen Stiefantzen würdig erscheint, darf uns nicht verwundern; „Gall“ nannte die Römer die gälischen Bewohner dieses Landes und da „Gallus“ lateinisch nicht nur Gallier, sondern auch Hahn bedeutet, so lag offenbar nichts näher, als zum Symbol des später völlig romanisirten Volkes dasjenige Thier zu wählen, das schon sein Name zu ver-

langen schien. Aber dieser Hinweis des Namens ist ein trügerischer: Gallus = Hahn und Gallus = Gallier oder Gole haben natürlich trotz der gleichen Form keinerlei Beziehung zu einander; die Gallier mögen Kampf- und Streitsüchtige sein, aber ihr Name bezeugt sie von Haus aus jedenfalls nicht als solche. So ist der Hahn nur durch ein Mißverständnis ins französische Wappen gekommen, nämlich wie es auch auf einen anderen Mißverständnis beruht, wenn die kaiserliche Hahnensche „wunderliche“ Hahn — den wirgen führen; denn nicht von der herrenlosen Hahn des Feuers, sondern von einem jetzt als selbständiges Wort untergegangenen Stamme loh = Zahl — man denke an Venlog, Waterloo u. s. f. — hat das Geschlecht der „Hahnensche“ seinen Namen genommen. Weniger Mißverständnis als Uebelthätigkeit dagegen dem Wappenthiere der Stadt Berlin zu Grunde liegen, die sich auf Grund ihres edel wünschigen Namens einen Hahn zum Wappen erlesen hat; mit demselben Rechte konnte sich etwa Küstler von einem Küster den gleichen Dienst erweisen lassen.

Ueber den Namen der ehemaligen hessischen Grafschaft Katzenellenbogen, die namentlich dem Juristen wichtig ist, weil sie sich einst trotz ihrer Kleinheit eines trefflichen eigenen Landrechts erfreute, hat sich gewiß schon mancher unserer Leser den Kopf zerbrochen. Unser Stadtwort enthält auch für die Erklärung dieses merkwürdigen Landeshauptmannens den Schlüssel. Daß die erste Silbe lediglich eine falsche Entzweiung des alten Stammennamens Gatten — Gatten ist, leuchtet zwar sofort ein; schwieriger und darum lange Zeit unauflösbar war dagegen der zweite Bestandtheil des Wortes, bis man es, vermittelst mit Recht, auf den Melibocus, höchste Erhebung des Odenwaldes, bezog; Katzenellenbogen wäre demnach als „Hesseneibocus“ zu verstehen. Unser sprachwissenschaftliches Gewissen nötigt uns freilich, hinzuzufügen, daß diese Erklärung immerhin noch nicht als völlig gefichert angesehen werden kann und daß eine zweite Deutung dieses Namens nicht ganz ohne Berechtigung scheint, die ihn auf Grund des ganzen Stammennamens von Mißverständnissen einen Umweg über das Lateinische als „Gattenbogen“ verstanden wissen will. Jedenfalls aber hat das Sandbuden seinen Namen so wenig von „Katzenellenbogen“ wie das neugelegnete babilische Miffenthal, eigentlich Offenthal, von den Affen.

Westfalen ist bekanntlich das Land der „rothen Götter“.

923

923

Zum Umzug

empfehle:
Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Portiären
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Kaufhaus **H. Elkan**, Leipziger Str. 87.

Conservativer Verein
für Halle a. S. und den Saalkreis.
Mittwoch, d. 5. Oktob., Abends 8 Uhr
im „Goldenen Schiffchen“, Gr. Ulrichstraße:
Außerordentl. General-Versammlung.
Tagesordnung:
Kassenbericht. — 2. undtagewahl. — Geschäftliches.
Sähtliches Erscheinen dringend erwünscht. [1384]
Der Vorstand.

Paul Danneberg
Decorateur,
Blücherstr. 16. Telefon Nr. 7091.
Atelier für vornehme
Wohnungs-Einrichtungen.
Reichhaltiges Lager von:
Polstermöbel-Garnituren,
Bettstellen in allen Holzarten
mit Matratzen,
Möbel- u. Dekorationsstoffe etc.
(1939)

Actien-Bier-Brauerei Querfurt. Gewinn- und Verlust-Conto

Debet.		Credit.	
am 30. Juni 1898.			
1. An Immobilien-Conto:		1. Per Gewinn-Vortrag	564
Abf.reibung 2% v. 49471,12 Mk. 9894,22		2. Per Bier- und Mälzerei-Conto:	
2. An Mobilien-Conto:		Ueberkauf abzgl. der Betriebsauskosten	24281 16
Abf.reibung 20% v. 86751,85 Mk. 17350,37			
3. An Geheir-Conto:			
Abf.reibung 20% v. 9814,97 Mk. 1963,-			
4. An Fag-Conto:			
Abf.reibung 10% v. 2212,41 Mk. 221,24	22025 13		
5. Gewinn:	2261 67		
	24286 90		24286 90

Kaisersäle.
Von Montag, d. 3. Oktober
Hagenbeck's
ind. Wundermenschen
Fakire
Nur 3 Tage!
Nur 8 Tage!
mit ihren hier noch nie gesehenen phänomenalen Künsten und Zaubereien.
Zum 1. Male in Europa.
Vorstellungen: Nachmittags 4, 6 u. 8½ Uhr Abends, Dauer jeder Vorstellung ca. eine Stunde.
Sperritz 1 Mk., Entree 50 Pfg., Militär u. Kinder die Hälfte an der Kasse der „Kaisersäle.“

SAXONIA-SCHOKOLADE KAKAO.

CH. KUNTZE & SOHN HALLE / S.

Die Kakao- und Schokoladen-fabrik von **Ch. Kuntze & Sohn** empfiehlt ihre Fabrikate. Dieselben unterscheiden sich von Holländischem Kakao und Schweizer Schokolade nur durch den billigeren Preis. Feinschmecker mögen z. B. die nach neuestem Verfahren flüssig eingeformte **Mocasschokolade „Mein Liebling“** verlangen. Zu haben in allen einschlägigen, durch obiges Transparent-Plakat gekennzeichneten Geschäften, à Pfd. Mk. 2,40.

Lateinische Hauptschule.
Dienstag, den 18. Oktober, Vormittags 8 Uhr, Prüfung und Aufnahme der für die Latina angemeldeten Schüler.
Sprechstunden vom 10. Oktober an täglich 12—1 Uhr.
Dr. Rausch, Rektor.

Staatlich genehmigte Unterrichts-Anstalt zur Vorbereitung f. das Einj.-Freiw.-Examen sowie für alle Klassen höherer Lehranstalten von **Dr. H. Krause** Heinrichstr. 14.
Pension. — Programm. — Schulanfang den 18. Oktober. (1281)

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule in Erfurt.
Von Oktober d. J. an wird jedem Handwerker, Kunsthandwerker und Industriellen Gelegenheit gegeben, sich in der oben bezeichneten, von der Stadt und dem Senate gemeinschaftlich errichteten höheren gewerblichen Lehranstalt eine den neuesten Anforderungen entsprechende Ausbildung zu erwerben.
Die Schule wird eine Abteilung mit vollem Tagesunterricht (Tageschule) einrichten und in dieselbe alle Handwerker und Kunsthandwerker, Berufsgewerbetreibende z. einzeichnen, welche sich eine längere Zeit ausschließliche der Theilnahme an dem Unterrichte widmen können.
Eine zweite Abteilung (Abendschule) wird allen Schülern und Lehrlingen, welche eine landwirthschaftliche und gewerbliche Ausbildung neben ihrer vaterländischen Thätigkeit erlangen, in Abends- und Sonntagsstunden den geeigneten Unterricht bieten.
Alle Abtheilungen werden alle Stufen der Lehrgegenstände: Freihandzeichnen, Malen, Modelliren, Schneiden, Zeichnen, Entwerfen, Formelrechen u. umfassen und nach Bedürfnis Fortfahren für Dekorationsmater., Lithographen, Kunst-drucker, Bildhauer, Schreiner, Modellisten, Gerberei, Eisenwerk, Zäpfer, Tischler, Schlosser, Buchbinder, Lederarbeiter, Glaser und Glasarbeiter, Kunst- und Landwirthschaftler u. c. zu erlernen, aber auch den mehr konstruktiven Gewerben: Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Steinhaue, Maschinenbauer, Mechaniker und Optiker, Uhrmacher u. c. nach Bedarf Rechnung tragen.
Um schon vor Beginn des Unterrichts (Ende Oktober) zu übersehen, welche Fachfächer notwendig werden, und um sie rechtzeitig mit den neuesten und besten Mitteln auszurüsten, eruchen wir alle Interessenten, die sich der neuen Schule anwenden wollen, ihre Anmeldungen bis zum 2. Oktober beim Schulsekretariate, Mathausgasse 1, Zimmer 12, vom 3. Oktober an im Dienstzimmer des Direktors in der Abend- u. Abendschule einbringen.
Das Schulgeld beträgt für die Tageschule bei Tages- und Abendunterricht 25 Mark halbjährlich, für die Abendschule bei 6—12 Stunden wöchentlich 8—12 Mark halbjährlich.
Gut vorbereitete Schüler der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule werden von dieser befreit, wenn sie wenigstens 6 Unterrichtsstunden in der Woche die Handwerker- u. Kunstgewerbeschule regelmäßig besuchen.
Erfurt, den 10. September 1898.
Das Kuratorium der Handwerker- u. Kunstgewerbeschule. Schmidt. (1374)

Zur Capitals-Anlage
können wir 3¹/₂%, 3³/₄% u. 4⁰/₁₀₀ bis 1908 unkündbare Pfandbriefe verschiedener Hypothekbank von Lager jederzeit kostenfrei abgeben. (1389)
Ernst Haassengier & Co. Bankgeschäft.

Stadmann's

Schutzmarke. Bernstein-Fussboden-Lack mit Farbe ist unabeltosten! Er klebt nicht, trocknet über Nacht, stört den Haushalt nicht, ist von Jedem leicht anzuwenden, Carl Tiedemann, Dresden, Hoflieferant, o. Gegr. 1823, Aufträge und Prospekte kostenfrei.
Niederlagen in Halle a. S. bei: Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29, P. Leonhardt Nachf. Unst. Fuhrmann Neißstraße 6, F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße 6, Herm. Quaritzsch, Leipzigerstraße 54, A. Steinbach, Königstraße 14, Paul Evers, Jnb. C. Höler, Gr. Ulrichstr. 50.

Getragenes Schuhwerk
jeder Art kauft und holt ab **Albert Borgmann**, Schuhmacheremeister, Quackbornstr. 4.

Korke
in allen Größen und Qualitäten empfiehlt für Händler und Wirthschaften billigst (1246)
H. Pabst, Korkefabrik, Halle a. S., Jenkerstraße 4.

Bilanz-Conto.

Activa.	Passiva.
1. Immobilien-Conto 485071 70	1. Actien-Capital-Conto 450000 —
2. Mobilien-Conto 29401 48	2. Reservefond 47758 75
3. Geheir-Conto 7851 97	3. Creditores des Hauptbuches 438680 16
4. Fag-Conto 25311 07	4. Gewinns- und Verlust-Conto
5. Bier-Conto (Bestände und Außenstände) 56570 71	Mejerelofonds 1700 —
6. Mälzerei-Conto (Bestände u. Außenstände) 33962 51	Gewinnvortrag 561 67
7. Hopfen-Conto 7513 74	
8. Waaren-Conto 10222 17	
9. Brennmaterialien-Conto 55 14	
10. Geheir-Conto 685 —	
11. Debitores des Hauptbuches 234091 66	
12. Cassa-Conto (Bestand am 30. Juni 1898) 1563 43	
93370 158	93370 158

Der Vorstand.
(Vors.) Dr. Stautz. Räder. G. Angerm.
Der Aufsichtsrath.
(Vors.) C. Koch. Bernstein. J. Osterburg.

Für Händler
offert zum Verzuge in Couverts billig:
Lüpfendorfer Britsets
von vorzüglicher Qualität und nur wenig Mäße hinterlassend, ab Station Lügendorf der Merseburg-Waldener Bahn.
Ferner von Dörfler: **Grube-Coals**, Britsets und gut trodene Kohlen- und Kalkstein-Steinbrüche der Merseburg-Landsberger Bahn.
Dörfler-Waldmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Ges.
Salle a. S., Dorobochstraße 18. (1963)

Riebeckplatz,
Eingang Frankfurterstr. 62, besonders bevorzugte, angenehme Lage, ist die von Frau von Schulz bei obige II. Etage per 1. April 1899 zu vermieten.
Dasselbe ist auch 2 schöne, geräumige Parkett-Zimmer, Bureau oder Contor, per sofort oder später frei.
Nähere Auskunft im Contor.
H. Windeshelm & Co.

Ich erhalte am Freitag, den 7. ds. Mts. schon wieder einen sehr großen frischen Transport
Prima Belgischer Spannpferde,
die ich zu sehr soliden Preisen bei constantester Bedienung zum Verkauf stelle.
Halle a. S., Dorobochstraße Nr. 7/8, Meyer Salomon. (1300)

Bedürftige mein **Reit- und Antig-Pferd,**
9 Jahr alt, billig zu verkaufen, desgleichen auch einen Selbst-Ausführer. Offerten unter Z. 11404 an die Exp. d. Zeitung. (1404)

Wallach,
ohne Abzeichen, 178 cm groß, sicher ein- u. auszuführen, zu jedem Zwecke passend, nicht preiswerth zum Verkauf. Merseburgerstr. 165. (1162)
Zwei 4jähr. handb. **Fohlen,**
von 4 die Wahl, verkaufe weil übermäßig. **G. Brückner, Soehngen b. Gerbsh.**
Mit 2 Hefagen.

dem benachbarten Hof, wo er es in einen Saal konnte. Eine Stunde später lagen beide Hünen wieder hinter ihrem Gitter.

Letzte Traht- und Feinspinnnachrichten.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. In Bayern thätig beginnend ein Spinnerarbeit einen dreifachen Wachs und Seilstoff. Er durchschneidet seinen 3 Kindern die Säule und ließ sich dann von einem Zuge überfahren. Da er in guten Verhältnissen lebte, nimmt man an, daß er die That in einem Anfälle von Geistesfrenn vorrückt hat.

Wien, 3. Oktober. In Baden bei Wien erschößt der Gutsbesitzer Ritter v. M. a. l. e. r. s. i. seine 27jährige Frau und dann sich selbst. Als Motiv werden verzerrte Vermögensverhältnisse angegeben.

Paris, 3. Oktober. Die für den Generalstab eintretende Presse spricht über die großen Schwierigkeiten der Straßensubventionen aus und sagt, daß das Volk die Revision des Dreijahresprojektes nicht wünsche. Die Subventionen werden gefürchtet zu haben, sei das Verdienst Verouldebes und der Patrioten-Liga.

Rom, 3. Oktober. Der „Corriere di Napoli“ meldet, daß eine große Anzahl von Revisionen in die Provinzen zurück zu rufen, da es befürchtet, daß einer frühzeitigen Rückkehr in Frankreich die Gemüter noch mehr zu erregen.

Nizza, 3. Oktober. In der letzten Nacht wurde auf dem Bahnhof von Antrodoco in einem Abteil II. Klasse des nach Rom kommenden Zuges ein etwa 30 Jahre alter Herr todt aufgefunden. Er hatte zwei Dolchsteiche in Kopf und Hals erhalten. Man vermutet, daß Raubmord vorliegt, da das Portefeuille leer und die goldene Uhr und Kette zerbrochen war. Der Dolch lag neben der Leiche.

London, 3. Oktober. Aus Soudan wird gemeldet, daß der Oberbefehlshaber Sir Gordon Galt nicht mehr in Soudan und der erste Mißliebte Jung-Us's ist, zum Präsidenten von Soudan und zum Mitglied des großen Rathes ernannt worden ist.

London, 3. Oktober. Aus Shanghai wird gemeldet, daß der Oberbefehlshaber von Yunnan, Sir Gordon Galt, in Soudan angekommen ist.

London, 3. Oktober. Aus Kairo wird dem Daily Telegraph gemeldet, daß das Eintreffen Kitener's für Marsa Matruh sehr glücklich gekommen sei, die Eingeborenen hatten eine sehr drohende Haltung angenommen.

Wetterbericht.

W. Meusel, 3. Oktober.

Wetterbericht vom 3. Oktober. Morgens 5 Uhr. Eine breite Rinne hohen Drucks, die sich am Samstag den Südwesten Europas nach dem Nordosten erstreckte und die Depressionen im Nordwesten und Südosten trennte, hat sich nach Süden zu verlagert, so daß bis zum Sonntag das Barometer in Deutschland allenthalben ziemlich beträchtlich gestiegen ist. Dabei wurde der Einfluss der südlichen Depression geringer, während die nordwestliche sich ausbreitete. In Deutschland, wo meist Aufklaren eingetreten ist, sind Nacht und Morgen wieder recht kühl geworden; es treten auch vielfach Nebelwolken auf. **Voraussehendes Wetter am 4. Oktober.** Ziemlich heiteres, meist trockenes, Nachts sehr kühles, bei Tage mildes Wetter, später Erdrung.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

Halle a. S., 3. Okt. Unter der Firma A. Bernicke, Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Halle a. S., hat sich mit dem heutigen Tage (1. Okt.) eine Aktiengesellschaft gebildet, auf welche die seit ca. 30 Jahren bestehende renomirte Firma A. Bernicke in Halle a. S., Maschinen- und Apparaten-Anstalt, sowie die Firma Haacke und Schellhorn, Ingenieur-Bureau und Spezialgeschäft für Zunderfabrikation in Magdeburg übergehen. Das Aktienkapital beträgt eine Million fünfshunderttausend Mark. In den ersten Ausschüssen wurden bereits die Herren A. Bernicke in Halle a. S., Vorsitzender, Friedrich C. v. Arctin in Regensburg, stellvertretender Vorsitzender, Carl Gmein, Generaldirektor der Kaiserlichen Bank in Ludwigshafen a. Rh., Consul Julius Galschmid in Ludwigshafen a. Rh., Rechtsanwalt Albert Mayer in Ulm, G. Dalmeisinger, Bankier in Regensburg, und Max Weinschenk, Bankier in Regensburg, zum Vorstand wurde Herr Ingenieur Alfred Haacke bestellt.

— Breslau, 1. Okt. Im Sitzungssaal der Stadtoronidneten

land, wie der „Vorl. Gen.-Bl.“ berichtet, heute Natimiliga eine Befragung der Interessenten Schlesiens und Poiens betreff einer besseren Eisenbahn-Verbindung von Breslau bis Dittrow im Hinblick auf die Bahn Warschau-Lodz-Railich statt. Es wurde u. A. beschlossen, an die beteiligten Minister eine Petition aufzugeben, in welcher die Wichtigkeit der Bahn von Dittrow nach Breslau und den einzelnen Strecken empfohlen, ebenfalls zu petitioniren.

Marktberichte.

Preise am Berliner Rohmarkt am 1. Oktober pro 1000 kg nach der „Bau- und Handelzeitung“.

Table with columns: Weizen, Roggen, Termine, Futter-Gerze, Hafer. Rows list various grades and prices per 1000 kg.

— Leipzig, 1. Oktober. Rohwarenmarkt. (Bericht von Neumann & Neumann, Leipzig.) Weizen ruhig, pro 1000 kg netto, inländischer 168-172 bez. B., ausländischer 180-184 bez. B., Roggen ruhig, pro 1000 kg netto, inländischer 150-153 bez. B., ausländischer 153-157 bez. B., ausländischer 155-156 bez. B., Gerste pro 1000 kg netto, Braugerste 162-175 bez. B., Malz und Futtermalz 123-132 bez. B., Oker, still, pro 1000 kg netto inländischer 144-150 bez. B., neuer 137-143 bez. B., ausländ. 140-145 bez. B., Hafer pro 1000 kg netto amtl. 107-110 bez. B., runder 110-120 bez. B., Erdäpfel pro 1000 kg netto, Ruß 65-68 bez. B., Maschinen für 100 kg netto 12,00-12,50 Bfr., Mühlrollen, pro 100 kg netto frei Haus hier ohne Faß 48,50 Bfr., Ageramtl. d. Haß pro 100 kg netto loco 29-31. Weiden pro 1000 kg netto loco 160,00-170,00, Weiden pro 1000 kg netto loco 175-290, do. Heine 180-185, do. runder 160-170. Weizen pro 100 kg netto loco 19-22, Mehlwert pro 100 kg netto roth nach Qual. 60-95, do. weiß nach Qualität

Börse von Berlin vom 3. Oktober.

Die Börse eröffnete in lustiger Haltung. Lokalwerte waren schwach. In Folge Neuzugangs legten Aktien den niedrigsten Einzug, auch Rentenwerte waren gedrückt, und zwar die ausgenommen. Der Rentenmarkt hat keine internationale Bedeutung, die getriggerten Vorgänge in Paris blieben einflusslos, Spanien gut gehalten. In Baden, Österreich, fest auf Wien, Schweizer ungleichmäßig, beinahe still. In der 2. Börse wurde sehr gutes Geschäft. Der Kreditmarkt zeigt eine befristete hohe Forderung der Ueberführung der steuerfreien Renten, daß man mit einer Erhöhung des Diskonts zu rechnen haben dürfte. Provisordiskont 3/4 Proz.

Zunderberichte.

Magdeburg, den 3. Oktober 1898. (Sig. Drahtstr.) **Rohstoffe** (rel., von 92 1/2, 10,35-20,50, 88,9 Rend. 8,35-8,65. Tendenz: ruhig. **Produkte** (rel., von 75 Rend. —. Tendenz: ruhig. **Wollstoffe** (rel., von 23,87-24,25. Tendenz: ruhig. **Gen. Weisse I.** mit Faß 23,25. **Wollstoffe I. Produkt** Transito frei Bahn Hamburg pro Okt. 9,708, 9,753, per Jan. März 10,003, 10,078, per Nov. 9,703, 9,778, per Dez. 9,803, 9,853. Tendenz: ruhig. **Hamburg, 3. Oktober 1898.** (Sig. Drahtstr.) **Zundermarkt** (Anfangsbericht.) **Ruben-Rohstoffe I. Produkt.** Waß 88 % Rendement, frei an Bord Hamburg. Okt. 9,70, Jan. 9,87, Nov. 9,72, Dez. 9,80, März 10,02, Mai 10,12. Tendenz: ruhig.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erstellte Getreidepreise am 3. Oktober 1898.

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various grades and prices per 100 Kilogramm.

1) Landgerste. 2) Spitzriif. 3) Grosse. 4) Imperial.

Coursnotierungen

der Berliner Börse vom 3. Oktober, 2 Uhr Nachmittags.

Preussische und deutsche Fonds.

Table listing various Prussian and German bonds with their respective prices.

Ausländische Fonds.

Table listing various foreign bonds with their respective prices.

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing various railway stocks and their prices.

Industrie-Papire.

Table listing various industrial stocks and their prices.

Stellenbe.

Table listing various stock exchange positions and their prices.

Stellenbe.

Table listing various stock exchange positions and their prices.

Schluß-Course.

Table listing the closing prices for various stocks and bonds.

Gutsverkauf.

Von dem Gutsherrn Christian Carl Dinkel und dessen Ehefrau ist zu beauftragt, das demselben gehörige Gauergrus zu Bismbeck bei Gotha Familienverhältnisse halber freizügig zu verkaufen.

Größe: 436 Acker Aderland an einem Fluß, 70 Acker wertvolle Holzung, 14 Acker Wälder verkauft eventuell noch 300 Acker zur Verrentung dazu. Mäherer mit 6 Kühe entfernt. Zur Ausfuhrbestellung jeder Art ist ich bereit.

C. A. Kirsten, Gotha, Rechtsanwält und Notar.

Beabsichtige mein 270 Morgen großes, mit bestem Inventar und reicher Ernte versehenes

Rittergut

für den Preis von 165 000 Mk. Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Bemittler werden. Off. Off. mit Z. 11379 an die Exped. d. Bl.

Bier-Brauerei.

In einem großen, lebhaften Orte Anhalt mit guter Umgebung ist eine neue erbaute Brauerei für obergährige Biere nebst guten Wohn- und Restaurationsräumlichkeiten und Stallungen billig unter dem Preisanschlag des Gebäudes sofort zu verkaufen. In welchem Zahlungs-Verhältnissen. Off. Off. mit Z. 11192 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Kleines Geschäftshaus,

in bester Lage von Halle, Nähe des Marktes, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. Off. mit Z. 11076 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schweizer Saanenziegen

zur Zucht: 1 Stoe 2 Jahre alt zu Mk. 40.00, 2 Stoe 1 Jahr alt zu Mk. 40.00, 3 Stoe 1 Jahr alt zu Mk. 40.00. Stämmliche Ziere, habe direkt aus der Schweiz importiert, sind reinweiß, hornlos und kerngesund.

Rich. Grunberg,

Siedeleutein, Auguststraße Nr. 61. Telefon Nr. 1132. 24.000.

E. Röhlig, Gussan i. Schl.,

größte Spezialfabrik für

Zuschepumpen

aus gut imprägn. Holz in 8 verschiedenen Größen. Größtenteils Konstruktions-Garantie bis 14 Jahre prob. Sehr dauerhaftes Material und billig, was bisher noch nicht geboten wurde. Preisliste kostenlos. (1343)

Formobstbäume,

Wein, edelste Sorten von Müller-Lang-Liedl und Späth-Altdorf bezogen, wegen Veranlassung des Gartens als Baupflanze billig zu verkaufen. Richard Hoebel, Erbenstraße 14. Für Geschäftsbesitzer! Eine Sammlung Garten etc. zu versch. Schillerstr. 51, 1. (1401)

Gebrauchte 8HP Lokomobile,

fabrikat von R. Wolf, Magdeburg, 7 H.P., völlig betriebsfertig, sofort zu verkaufen evtl. zu vermieten. Offerten unter E. N. 50899 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. (1202)

Kapitalien.

85000 Mk.

werden zur 1. absolut sicheren Stelle gesucht, davon 10000 Mk. bald oder sofort, Rest später oder 10000 Mk. zur 2. Stelle. Off. sub Z. 11376 bef. d. Exp. d. Bl.

30 000 Mark

hypothek werden auf solid gebautes Grundstück zu 4-4 1/2 Proz. Zinsen sofort oder 1.1.99 gesucht. Rinn. vorleben. Offerten unter A. N. 10877 bef. d. Exp. d. Bl. (1399)

10-12000 Mk.

zur 1. sicheren Hypothek von pflücht. Zinszahler auf Grundstück in der Leipziger Straße gesucht. Off. mit E. N. 10872 bef. d. Exp. d. Bl. (1399)

Karmrodt'sche Musikalien- und Instrumenten-Handlung.
Reinhold Koch, Marktstr. 20. (Fernspr. 572)

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Dienstag den 4. Oktober 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
18. Vorstellung im Hofparcour-Ammenent.
14. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: roth.

Hasemann's Töchter.
Volksstück in 4 Akten von H. Petronne. In Scene gesetzt vom Regisseur S. Kender. Personen:
Anton Hasemann, Kunst-u. Handeltreibender. Hans Kender. Albertine, seine Frau. Ellen, Tochter. Emilie, seine Tochter. G. Arnold. Hela } seine Töchter. C. Kramer. Franziska } (St. Uhrsch. Wilhelm Knorr, Schlosser. Meißner, Emilien Gatte. F. Steingeb. Hermann Körner, Schlosser. Ellen Körner. Baron von Bierow. Erich Hiesel. Minister, Haushaltungsmacher. A. Stahlbaum. Frau Minier. J. H. Paulmann. Gd. Klein, Privatier. F. Werner. Dr. Seiler. Hans Frit. Martin, Kärntner Diensth. H. Hübner. Frau Schürmann. M. Stange. Hedwig } Schlossergesellen. E. Kirchberg. Maria, Dienstmädchen bei Kneemann. Marie Kender. Nach dem 2. Akt folgt eine längere Pause.

Aufführung 6 1/2 Uhr. - Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mittwoch, den 5. Oktober 1898, Abends 7 1/2 Uhr.
19. Vorstellung im Hofparcour-Ammenent.
15. Abonnements-Vorstellung.
Farbe: blau.
Die weiße Dame.
Romantische Oper in 3 Akten von H. Wolf. (1192)

Thalia-Theater.

Halle a. S. - Geißstr. 42a.
Montag, den 3. Oktober 1898.
Odette.
Pariser Komödie in 4 Akten von Sardou, deutsch von Scheller.

Verkauf: In der Pfefferkorn-Buchhandlung, Markt 22, bei H. Wernke. Im Theaterbureau u. 10-11 u. 3-4 Uhr.
Dienstag, den 4. Oktober 1898.
Novität! Zum 2. Male. Novität!
Die Logenbrüder.

Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert.
Durchweg neuer Spielplan!
Die Gesellschaft Amoros (acht Personen), Cito & Bortiere & Strokatzen. - Brothers Lloyd, Baguot & Coust. (überholt auf dem Lande). - Die Verliebten in der Trappe, akrobatische Kunst-Nummer. - Mr. Santos und Miss Jenita, elastische Akt-Zeuge. - The Serenos, musikalische Fantalen. - Mr. Maxini und Miss Beate, Original-Jongleure. - Frauella Naida, amerikanischer Gesangs- und Tanz-Original. - Herr Martin Renter, Original- & Gelang- und Charakter-Comique.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Leipziger Stadt-Theater.
Repetoir vom 4.-8. Oktober 1898.
Reines Theater:
Dienstag: „Die Wälfurte“. Anf. 6 Uhr. Mittwoch: „Die beiden Schützen“. Hier auf: „Electra“. Anf. 7 Uhr. Donnerstag: „Habab“. Anf. 7 Uhr. Freitag: „Geigritze“. Anf. 6 Uhr. Sonnabend: „Die goldene Gasse“. Anf. 7 Uhr.
Altes Theater.
Dienstag: „Die Journalisten“. Anf. 8 1/2 Uhr. Mittwoch: 3. vollständige Vorstellung zu halben Preisen: „Des Meeres und der Liebe Wellen“. Anf. 7 Uhr. Donnerstag: „Die schönste Helena“. Anf. 8 1/2 Uhr. Freitag: „Der Hühner“. Anf. 8 1/2 Uhr. Sonnabend: „Fatinaga“. Anf. 8 1/2 Uhr.

Hof-Theater Weimar.
Dienstag, den 4. Okt. „Königsfinder“. (Anf. 7 Uhr). Donnerstag, den 6. Okt.: „Das weiße Geschlo“. (Anf. 7 Uhr). Sonntag, den 8. Okt. „Fidelio“. (Anf. 7 Uhr). Montag, den 9. Okt. Mit aufschönerm Abonnement: Der 100jährige Genesener der erlimoligen Pflanzung von Waldenheims Lager: Waldenheims Trilogie von Fr. v. Schiller: „Waldenheims Lager“. (Anf. 11 1/2 Uhr). „Die Poeselomini“. (Anf. 2 Uhr). (Zwei, sieben Aufführungen werden 16 u. 17. Oktober gegeben). „Waldenheims Tod“. (Anf. 7 Uhr). (Sonntag Waldenheims - Herr R. G. Hofschneider und Frau Edith Hofschneider - am Sonntag, d. 10. Okt. 1898, 11 1/2 Uhr, 12 Uhr, 12 1/2 Uhr, 13 Uhr, 13 1/2 Uhr, 14 Uhr, 14 1/2 Uhr, 15 Uhr, 15 1/2 Uhr, 16 Uhr, 16 1/2 Uhr, 17 Uhr, 17 1/2 Uhr, 18 Uhr, 18 1/2 Uhr, 19 Uhr, 19 1/2 Uhr, 20 Uhr, 20 1/2 Uhr, 21 Uhr, 21 1/2 Uhr, 22 Uhr, 22 1/2 Uhr, 23 Uhr, 23 1/2 Uhr, 24 Uhr, 24 1/2 Uhr, 25 Uhr, 25 1/2 Uhr, 26 Uhr, 26 1/2 Uhr, 27 Uhr, 27 1/2 Uhr, 28 Uhr, 28 1/2 Uhr, 29 Uhr, 29 1/2 Uhr, 30 Uhr, 30 1/2 Uhr, 31 Uhr, 31 1/2 Uhr, 32 Uhr, 32 1/2 Uhr, 33 Uhr, 33 1/2 Uhr, 34 Uhr, 34 1/2 Uhr, 35 Uhr, 35 1/2 Uhr, 36 Uhr, 36 1/2 Uhr, 37 Uhr, 37 1/2 Uhr, 38 Uhr, 38 1/2 Uhr, 39 Uhr, 39 1/2 Uhr, 40 Uhr, 40 1/2 Uhr, 41 Uhr, 41 1/2 Uhr, 42 Uhr, 42 1/2 Uhr, 43 Uhr, 43 1/2 Uhr, 44 Uhr, 44 1/2 Uhr, 45 Uhr, 45 1/2 Uhr, 46 Uhr, 46 1/2 Uhr, 47 Uhr, 47 1/2 Uhr, 48 Uhr, 48 1/2 Uhr, 49 Uhr, 49 1/2 Uhr, 50 Uhr, 50 1/2 Uhr, 51 Uhr, 51 1/2 Uhr, 52 Uhr, 52 1/2 Uhr, 53 Uhr, 53 1/2 Uhr, 54 Uhr, 54 1/2 Uhr, 55 Uhr, 55 1/2 Uhr, 56 Uhr, 56 1/2 Uhr, 57 Uhr, 57 1/2 Uhr, 58 Uhr, 58 1/2 Uhr, 59 Uhr, 59 1/2 Uhr, 60 Uhr, 60 1/2 Uhr, 61 Uhr, 61 1/2 Uhr, 62 Uhr, 62 1/2 Uhr, 63 Uhr, 63 1/2 Uhr, 64 Uhr, 64 1/2 Uhr, 65 Uhr, 65 1/2 Uhr, 66 Uhr, 66 1/2 Uhr, 67 Uhr, 67 1/2 Uhr, 68 Uhr, 68 1/2 Uhr, 69 Uhr, 69 1/2 Uhr, 70 Uhr, 70 1/2 Uhr, 71 Uhr, 71 1/2 Uhr, 72 Uhr, 72 1/2 Uhr, 73 Uhr, 73 1/2 Uhr, 74 Uhr, 74 1/2 Uhr, 75 Uhr, 75 1/2 Uhr, 76 Uhr, 76 1/2 Uhr, 77 Uhr, 77 1/2 Uhr, 78 Uhr, 78 1/2 Uhr, 79 Uhr, 79 1/2 Uhr, 80 Uhr, 80 1/2 Uhr, 81 Uhr, 81 1/2 Uhr, 82 Uhr, 82 1/2 Uhr, 83 Uhr, 83 1/2 Uhr, 84 Uhr, 84 1/2 Uhr, 85 Uhr, 85 1/2 Uhr, 86 Uhr, 86 1/2 Uhr, 87 Uhr, 87 1/2 Uhr, 88 Uhr, 88 1/2 Uhr, 89 Uhr, 89 1/2 Uhr, 90 Uhr, 90 1/2 Uhr, 91 Uhr, 91 1/2 Uhr, 92 Uhr, 92 1/2 Uhr, 93 Uhr, 93 1/2 Uhr, 94 Uhr, 94 1/2 Uhr, 95 Uhr, 95 1/2 Uhr, 96 Uhr, 96 1/2 Uhr, 97 Uhr, 97 1/2 Uhr, 98 Uhr, 98 1/2 Uhr, 99 Uhr, 99 1/2 Uhr, 100 Uhr, 100 1/2 Uhr, 101 Uhr, 101 1/2 Uhr, 102 Uhr, 102 1/2 Uhr, 103 Uhr, 103 1/2 Uhr, 104 Uhr, 104 1/2 Uhr, 105 Uhr, 105 1/2 Uhr, 106 Uhr, 106 1/2 Uhr, 107 Uhr, 107 1/2 Uhr, 108 Uhr, 108 1/2 Uhr, 109 Uhr, 109 1/2 Uhr, 110 Uhr, 110 1/2 Uhr, 111 Uhr, 111 1/2 Uhr, 112 Uhr, 112 1/2 Uhr, 113 Uhr, 113 1/2 Uhr, 114 Uhr, 114 1/2 Uhr, 115 Uhr, 115 1/2 Uhr, 116 Uhr, 116 1/2 Uhr, 117 Uhr, 117 1/2 Uhr, 118 Uhr, 118 1/2 Uhr, 119 Uhr, 119 1/2 Uhr, 120 Uhr, 120 1/2 Uhr, 121 Uhr, 121 1/2 Uhr, 122 Uhr, 122 1/2 Uhr, 123 Uhr, 123 1/2 Uhr, 124 Uhr, 124 1/2 Uhr, 125 Uhr, 125 1/2 Uhr, 126 Uhr, 126 1/2 Uhr, 127 Uhr, 127 1/2 Uhr, 128 Uhr, 128 1/2 Uhr, 129 Uhr, 129 1/2 Uhr, 130 Uhr, 130 1/2 Uhr, 131 Uhr, 131 1/2 Uhr, 132 Uhr, 132 1/2 Uhr, 133 Uhr, 133 1/2 Uhr, 134 Uhr, 134 1/2 Uhr, 135 Uhr, 135 1/2 Uhr, 136 Uhr, 136 1/2 Uhr, 137 Uhr, 137 1/2 Uhr, 138 Uhr, 138 1/2 Uhr, 139 Uhr, 139 1/2 Uhr, 140 Uhr, 140 1/2 Uhr, 141 Uhr, 141 1/2 Uhr, 142 Uhr, 142 1/2 Uhr, 143 Uhr, 143 1/2 Uhr, 144 Uhr, 144 1/2 Uhr, 145 Uhr, 145 1/2 Uhr, 146 Uhr, 146 1/2 Uhr, 147 Uhr, 147 1/2 Uhr, 148 Uhr, 148 1/2 Uhr, 149 Uhr, 149 1/2 Uhr, 150 Uhr, 150 1/2 Uhr, 151 Uhr, 151 1/2 Uhr, 152 Uhr, 152 1/2 Uhr, 153 Uhr, 153 1/2 Uhr, 154 Uhr, 154 1/2 Uhr, 155 Uhr, 155 1/2 Uhr, 156 Uhr, 156 1/2 Uhr, 157 Uhr, 157 1/2 Uhr, 158 Uhr, 158 1/2 Uhr, 159 Uhr, 159 1/2 Uhr, 160 Uhr, 160 1/2 Uhr, 161 Uhr, 161 1/2 Uhr, 162 Uhr, 162 1/2 Uhr, 163 Uhr, 163 1/2 Uhr, 164 Uhr, 164 1/2 Uhr, 165 Uhr, 165 1/2 Uhr, 166 Uhr, 166 1/2 Uhr, 167 Uhr, 167 1/2 Uhr, 168 Uhr, 168 1/2 Uhr, 169 Uhr, 169 1/2 Uhr, 170 Uhr, 170 1/2 Uhr, 171 Uhr, 171 1/2 Uhr, 172 Uhr, 172 1/2 Uhr, 173 Uhr, 173 1/2 Uhr, 174 Uhr, 174 1/2 Uhr, 175 Uhr, 175 1/2 Uhr, 176 Uhr, 176 1/2 Uhr, 177 Uhr, 177 1/2 Uhr, 178 Uhr, 178 1/2 Uhr, 179 Uhr, 179 1/2 Uhr, 180 Uhr, 180 1/2 Uhr, 181 Uhr, 181 1/2 Uhr, 182 Uhr, 182 1/2 Uhr, 183 Uhr, 183 1/2 Uhr, 184 Uhr, 184 1/2 Uhr, 185 Uhr, 185 1/2 Uhr, 186 Uhr, 186 1/2 Uhr, 187 Uhr, 187 1/2 Uhr, 188 Uhr, 188 1/2 Uhr, 189 Uhr, 189 1/2 Uhr, 190 Uhr, 190 1/2 Uhr, 191 Uhr, 191 1/2 Uhr, 192 Uhr, 192 1/2 Uhr, 193 Uhr, 193 1/2 Uhr, 194 Uhr, 194 1/2 Uhr, 195 Uhr, 195 1/2 Uhr, 196 Uhr, 196 1/2 Uhr, 197 Uhr, 197 1/2 Uhr, 198 Uhr, 198 1/2 Uhr, 199 Uhr, 199 1/2 Uhr, 200 Uhr, 200 1/2 Uhr, 201 Uhr, 201 1/2 Uhr, 202 Uhr, 202 1/2 Uhr, 203 Uhr, 203 1/2 Uhr, 204 Uhr, 204 1/2 Uhr, 205 Uhr, 205 1/2 Uhr, 206 Uhr, 206 1/2 Uhr, 207 Uhr, 207 1/2 Uhr, 208 Uhr, 208 1/2 Uhr, 209 Uhr, 209 1/2 Uhr, 210 Uhr, 210 1/2 Uhr, 211 Uhr, 211 1/2 Uhr, 212 Uhr, 212 1/2 Uhr, 213 Uhr, 213 1/2 Uhr, 214 Uhr, 214 1/2 Uhr, 215 Uhr, 215 1/2 Uhr, 216 Uhr, 216 1/2 Uhr, 217 Uhr, 217 1/2 Uhr, 218 Uhr, 218 1/2 Uhr, 219 Uhr, 219 1/2 Uhr, 220 Uhr, 220 1/2 Uhr, 221 Uhr, 221 1/2 Uhr, 222 Uhr, 222 1/2 Uhr, 223 Uhr, 223 1/2 Uhr, 224 Uhr, 224 1/2 Uhr, 225 Uhr, 225 1/2 Uhr, 226 Uhr, 226 1/2 Uhr, 227 Uhr, 227 1/2 Uhr, 228 Uhr, 228 1/2 Uhr, 229 Uhr, 229 1/2 Uhr, 230 Uhr, 230 1/2 Uhr, 231 Uhr, 231 1/2 Uhr, 232 Uhr, 232 1/2 Uhr, 233 Uhr, 233 1/2 Uhr, 234 Uhr, 234 1/2 Uhr, 235 Uhr, 235 1/2 Uhr, 236 Uhr, 236 1/2 Uhr, 237 Uhr, 237 1/2 Uhr, 238 Uhr, 238 1/2 Uhr, 239 Uhr, 239 1/2 Uhr, 240 Uhr, 240 1/2 Uhr, 241 Uhr, 241 1/2 Uhr, 242 Uhr, 242 1/2 Uhr, 243 Uhr, 243 1/2 Uhr, 244 Uhr, 244 1/2 Uhr, 245 Uhr, 245 1/2 Uhr, 246 Uhr, 246 1/2 Uhr, 247 Uhr, 247 1/2 Uhr, 248 Uhr, 248 1/2 Uhr, 249 Uhr, 249 1/2 Uhr, 250 Uhr, 250 1/2 Uhr, 251 Uhr, 251 1/2 Uhr, 252 Uhr, 252 1/2 Uhr, 253 Uhr, 253 1/2 Uhr, 254 Uhr, 254 1/2 Uhr, 255 Uhr, 255 1/2 Uhr, 256 Uhr, 256 1/2 Uhr, 257 Uhr, 257 1/2 Uhr, 258 Uhr, 258 1/2 Uhr, 259 Uhr, 259 1/2 Uhr, 260 Uhr, 260 1/2 Uhr, 261 Uhr, 261 1/2 Uhr, 262 Uhr, 262 1/2 Uhr, 263 Uhr, 263 1/2 Uhr, 264 Uhr, 264 1/2 Uhr, 265 Uhr, 265 1/2 Uhr, 266 Uhr, 266 1/2 Uhr, 267 Uhr, 267 1/2 Uhr, 268 Uhr, 268 1/2 Uhr, 269 Uhr, 269 1/2 Uhr, 270 Uhr, 270 1/2 Uhr, 271 Uhr, 271 1/2 Uhr, 272 Uhr, 272 1/2 Uhr, 273 Uhr, 273 1/2 Uhr, 274 Uhr, 274 1/2 Uhr, 275 Uhr, 275 1/2 Uhr, 276 Uhr, 276 1/2 Uhr, 277 Uhr, 277 1/2 Uhr, 278 Uhr, 278 1/2 Uhr, 279 Uhr, 279 1/2 Uhr, 280 Uhr, 280 1/2 Uhr, 281 Uhr, 281 1/2 Uhr, 282 Uhr, 282 1/2 Uhr, 283 Uhr, 283 1/2 Uhr, 284 Uhr, 284 1/2 Uhr, 285 Uhr, 285 1/2 Uhr, 286 Uhr, 286 1/2 Uhr, 287 Uhr, 287 1/2 Uhr, 288 Uhr, 288 1/2 Uhr, 289 Uhr, 289 1/2 Uhr, 290 Uhr, 290 1/2 Uhr, 291 Uhr, 291 1/2 Uhr, 292 Uhr, 292 1/2 Uhr, 293 Uhr, 293 1/2 Uhr, 294 Uhr, 294 1/2 Uhr, 295 Uhr, 295 1/2 Uhr, 296 Uhr, 296 1/2 Uhr, 297 Uhr, 297 1/2 Uhr, 298 Uhr, 298 1/2 Uhr, 299 Uhr, 299 1/2 Uhr, 300 Uhr, 300 1/2 Uhr, 301 Uhr, 301 1/2 Uhr, 302 Uhr, 302 1/2 Uhr, 303 Uhr, 303 1/2 Uhr, 304 Uhr, 304 1/2 Uhr, 305 Uhr, 305 1/2 Uhr, 306 Uhr, 306 1/2 Uhr, 307 Uhr, 307 1/2 Uhr, 308 Uhr, 308 1/2 Uhr, 309 Uhr, 309 1/2 Uhr, 310 Uhr, 310 1/2 Uhr, 311 Uhr, 311 1/2 Uhr, 312 Uhr, 312 1/2 Uhr, 313 Uhr, 313 1/2 Uhr, 314 Uhr, 314 1/2 Uhr, 315 Uhr, 315 1/2 Uhr, 316 Uhr, 316 1/2 Uhr, 317 Uhr, 317 1/2 Uhr, 318 Uhr, 318 1/2 Uhr, 319 Uhr, 319 1/2 Uhr, 320 Uhr, 320 1/2 Uhr, 321 Uhr, 321 1/2 Uhr, 322 Uhr, 322 1/2 Uhr, 323 Uhr, 323 1/2 Uhr, 324 Uhr, 324 1/2 Uhr, 325 Uhr, 325 1/2 Uhr, 326 Uhr, 326 1/2 Uhr, 327 Uhr, 327 1/2 Uhr, 328 Uhr, 328 1/2 Uhr, 329 Uhr, 329 1/2 Uhr, 330 Uhr, 330 1/2 Uhr, 331 Uhr, 331 1/2 Uhr, 332 Uhr, 332 1/2 Uhr, 333 Uhr, 333 1/2 Uhr, 334 Uhr, 334 1/2 Uhr, 335 Uhr, 335 1/2 Uhr, 336 Uhr, 336 1/2 Uhr, 337 Uhr, 337 1/2 Uhr, 338 Uhr, 338 1/2 Uhr, 339 Uhr, 339 1/2 Uhr, 340 Uhr, 340 1/2 Uhr, 341 Uhr, 341 1/2 Uhr, 342 Uhr, 342 1/2 Uhr, 343 Uhr, 343 1/2 Uhr, 344 Uhr, 344 1/2 Uhr, 345 Uhr, 345 1/2 Uhr, 346 Uhr, 346 1/2 Uhr, 347 Uhr, 347 1/2 Uhr, 348 Uhr, 348 1/2 Uhr, 349 Uhr, 349 1/2 Uhr, 350 Uhr, 350 1/2 Uhr, 351 Uhr, 351 1/2 Uhr, 352 Uhr, 352 1/2 Uhr, 353 Uhr, 353 1/2 Uhr, 354 Uhr, 354 1/2 Uhr, 355 Uhr, 355 1/2 Uhr, 356 Uhr, 356 1/2 Uhr, 357 Uhr, 357 1/2 Uhr, 358 Uhr, 358 1/2 Uhr, 359 Uhr, 359 1/2 Uhr, 360 Uhr, 360 1/2 Uhr, 361 Uhr, 361 1/2 Uhr, 362 Uhr, 362 1/2 Uhr, 363 Uhr, 363 1/2 Uhr, 364 Uhr, 364 1/2 Uhr, 365 Uhr, 365 1/2 Uhr, 366 Uhr, 366 1/2 Uhr, 367 Uhr, 367 1/2 Uhr, 368 Uhr, 368 1/2 Uhr, 369 Uhr, 369 1/2 Uhr, 370 Uhr, 370 1/2 Uhr, 371 Uhr, 371 1/2 Uhr, 372 Uhr, 372 1/2 Uhr, 373 Uhr, 373 1/2 Uhr, 374 Uhr, 374 1/2 Uhr, 375 Uhr, 375 1/2 Uhr, 376 Uhr, 376 1/2 Uhr, 377 Uhr, 377 1/2 Uhr, 378 Uhr, 378 1/2 Uhr, 379 Uhr, 379 1/2 Uhr, 380 Uhr, 380 1/2 Uhr, 381 Uhr, 381 1/2 Uhr, 382 Uhr, 382 1/2 Uhr, 383 Uhr, 383 1/2 Uhr, 384 Uhr, 384 1/2 Uhr, 385 Uhr, 385 1/2 Uhr, 386 Uhr, 386 1/2 Uhr, 387 Uhr, 387 1/2 Uhr, 388 Uhr, 388 1/2 Uhr, 389 Uhr, 389 1/2 Uhr, 390 Uhr, 390 1/2 Uhr, 391 Uhr, 391 1/2 Uhr, 392 Uhr, 392 1/2 Uhr, 393 Uhr, 393 1/2 Uhr, 394 Uhr, 394 1/2 Uhr, 395 Uhr, 395 1/2 Uhr, 396 Uhr, 396 1/2 Uhr, 397 Uhr, 397 1/2 Uhr, 398 Uhr, 398 1/2 Uhr, 399 Uhr, 399 1/2 Uhr, 400 Uhr, 400 1/2 Uhr, 401 Uhr, 401 1/2 Uhr, 402 Uhr, 402 1/2 Uhr, 403 Uhr, 403 1/2 Uhr, 404 Uhr, 404 1/2 Uhr, 405 Uhr, 405 1/2 Uhr, 406 Uhr, 406 1/2 Uhr, 407 Uhr, 407 1/2 Uhr, 408 Uhr, 408 1/2 Uhr, 409 Uhr, 409 1/2 Uhr, 410 Uhr, 410 1/2 Uhr, 411 Uhr, 411 1/2 Uhr, 412 Uhr, 412 1/2 Uhr, 413 Uhr, 413 1/2 Uhr, 414 Uhr, 414 1/2 Uhr, 415 Uhr, 415 1/2 Uhr, 416 Uhr, 416 1/2 Uhr, 417 Uhr, 417 1/2 Uhr, 418 Uhr, 418 1/2 Uhr, 419 Uhr, 419 1/2 Uhr, 420 Uhr, 420 1/2 Uhr, 421 Uhr, 421 1/2 Uhr, 422 Uhr, 422 1/2 Uhr, 423 Uhr, 423 1/2 Uhr, 424 Uhr, 424 1/2 Uhr, 425 Uhr, 425 1/2 Uhr, 426 Uhr, 426 1/2 Uhr, 427 Uhr, 427 1/2 Uhr, 428 Uhr, 428 1/2 Uhr, 429 Uhr, 429 1/2 Uhr, 430 Uhr, 430 1/2 Uhr, 431 Uhr, 431 1/2 Uhr, 432 Uhr, 432 1/2 Uhr, 433 Uhr, 433 1/2 Uhr, 434 Uhr, 434 1/2 Uhr, 435 Uhr, 435 1/2 Uhr, 436 Uhr, 436 1/2 Uhr, 437 Uhr, 437 1/2 Uhr, 438 Uhr, 438 1/2 Uhr, 439 Uhr, 439 1/2 Uhr, 440 Uhr, 440 1/2 Uhr, 441 Uhr, 441 1/2 Uhr, 442 Uhr, 442 1/2 Uhr, 443 Uhr, 443 1/2 Uhr, 444 Uhr, 444 1/2 Uhr, 445 Uhr, 445 1/2 Uhr, 446 Uhr, 446 1/2 Uhr, 447 Uhr, 447 1/2 Uhr, 448 Uhr, 448 1/2 Uhr, 449 Uhr, 449 1/2 Uhr, 450 Uhr, 450 1/2 Uhr, 451 Uhr, 451 1/2 Uhr, 452 Uhr, 452 1/2 Uhr, 453 Uhr, 453 1/2 Uhr, 454 Uhr, 454 1/2 Uhr, 455 Uhr, 455 1/2 Uhr, 456 Uhr, 456 1/2 Uhr, 457 Uhr, 457 1/2 Uhr, 458 Uhr, 458 1/2 Uhr, 459 Uhr, 459 1/2 Uhr, 460 Uhr, 460 1/2 Uhr, 461 Uhr, 461 1/2 Uhr, 462 Uhr, 462 1/2 Uhr, 463 Uhr, 463 1/2 Uhr, 464 Uhr, 464 1/2 Uhr, 465 Uhr, 465 1/2 Uhr, 466 Uhr, 466 1/2 Uhr, 467 Uhr, 467 1/2 Uhr, 468 Uhr, 468 1/2 Uhr, 469 Uhr, 469 1/2 Uhr, 470 Uhr, 470 1/2 Uhr, 471 Uhr, 471 1/2 Uhr, 472 Uhr, 472 1/2 Uhr, 473 Uhr, 473 1/2 Uhr, 474 Uhr, 474 1/2 Uhr, 475 Uhr, 475 1/2 Uhr, 476 Uhr, 476 1/2 Uhr, 477 Uhr, 477 1/2 Uhr, 478 Uhr, 478 1/2 Uhr, 479 Uhr, 479 1/2 Uhr, 480 Uhr, 480 1/2 Uhr, 481 Uhr, 481 1/2 Uhr, 482 Uhr, 482 1/2 Uhr, 483 Uhr, 483 1/2 Uhr, 484 Uhr, 484 1/2 Uhr, 485 Uhr, 485 1/2 Uhr, 486 Uhr, 486 1/2 Uhr, 487 Uhr, 487 1/2 Uhr, 488 Uhr, 488 1/2 Uhr, 489 Uhr, 489 1/2 Uhr, 490 Uhr, 490 1/2 Uhr, 491 Uhr, 491 1/2 Uhr, 492 Uhr, 492 1/2 Uhr, 493 Uhr, 493 1/2 Uhr, 494 Uhr, 494 1/2 Uhr, 495 Uhr, 495 1/2 Uhr, 496 Uhr, 496 1/2 Uhr, 497 Uhr, 497 1/2 Uhr, 498 Uhr, 498 1/2 Uhr, 499 Uhr, 499 1/2 Uhr, 500 Uhr, 500 1/2 Uhr, 501 Uhr, 501 1/2 Uhr, 502 Uhr, 502 1/2 Uhr, 503 Uhr, 503 1/2 Uhr, 504 Uhr, 504 1/2 Uhr, 505 Uhr, 505 1/2 Uhr, 506 Uhr, 506 1/2 Uhr, 507 Uhr, 507 1/2 Uhr, 508 Uhr, 508 1/2 Uhr, 509 Uhr, 509 1/2 Uhr, 510 Uhr, 510 1/2 Uhr, 511 Uhr, 511 1/2 Uhr, 512 Uhr, 512 1/2 Uhr, 513 Uhr, 513 1/2 Uhr, 514 Uhr, 514 1/2 Uhr, 515 Uhr, 515 1/2 Uhr, 516 Uhr, 516 1/2 Uhr, 517 Uhr, 517 1/2 Uhr, 518 Uhr, 518 1/2 Uhr, 519 Uhr, 519 1/2 Uhr, 520 Uhr, 520 1/2 Uhr, 521 Uhr, 521 1/2 Uhr, 522 Uhr, 522 1/2 Uhr, 523 Uhr, 523 1/2 Uhr, 524 Uhr, 524 1/2 Uhr, 525 Uhr, 525 1/2 Uhr, 526 Uhr, 526 1/2 Uhr, 527 Uhr, 527 1/2 Uhr, 528 Uhr, 528 1/2 Uhr, 529 Uhr, 529 1/2 Uhr, 530 Uhr, 530 1/2 Uhr, 531 Uhr, 531 1/2 Uhr, 532 Uhr, 532 1/2 Uhr, 533 Uhr, 533 1/2 Uhr, 534 Uhr, 534 1/2 Uhr, 535 Uhr, 535 1/2 Uhr, 536 Uhr, 536 1/2 Uhr, 537 Uhr, 537 1/2 Uhr, 538 Uhr, 538 1/2 Uhr, 539 Uhr, 539 1/2 Uhr, 540 Uhr, 540 1/2 Uhr, 541 Uhr, 541 1/2 Uhr, 542 Uhr, 542 1/2 Uhr, 543 Uhr, 543 1/2 Uhr, 544 Uhr, 544 1/2 Uhr, 545 Uhr, 545 1/2 Uhr, 546 Uhr, 546 1/2 Uhr, 547 Uhr, 547 1/2 Uhr, 548 Uhr, 548 1/2 Uhr, 549 Uhr, 549 1/2 Uhr, 550 Uhr, 550 1/2 Uhr, 551 Uhr, 551 1/2 Uhr, 552 Uhr, 552 1/2 Uhr, 553 Uhr, 553 1/2 Uhr, 554 Uhr, 554 1/2 Uhr, 555 Uhr, 555 1/2 Uhr, 556 Uhr, 556 1/2 Uhr, 557 Uhr, 557 1/2 Uhr, 558 Uhr, 558 1/2 Uhr, 559 Uhr, 559 1/2 Uhr, 560 Uhr, 560 1/2 Uhr, 561 Uhr, 561 1/2 Uhr, 562 Uhr, 562 1/2 Uhr, 563 Uhr, 563 1/2 Uhr, 564 Uhr, 564 1/2 Uhr, 565 Uhr, 565 1/2 Uhr, 566 Uhr, 566 1/2

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die Ausstellung zum Nothen Kreuz

In Berlin und der damit verbundene dritte Fährer- und Metztag der deutschen freiwilligen Sanitätskolonnen ist am Sonntag Mittag durch eine feine himmelungsvolle Feier eröffnet worden. In dem Hauptsaal des Kaiserlichen Schlosses, der mit Kaminen und Zinnenarrangements und mit einer großen Menge der Kaiserin geschmückt war, versammelten sich um 12 Uhr die Spitzen der Staats- und Militärbehörden. Da sah man, aus dem Gemüthe nur einige Namen herausgehoben, die Staatsminister v. Holbornow, v. Goltz, Hülshof, v. d. Meere, den Generalarzt der Armee v. Goler, die Professoren v. Bergmann, Heyden, Waldner, Hartwig u. A. den Feldarzt der Armee, Dr. Kohn, den Reichsarchivpräsidenten Dr. Koch, der ehemalige Chef des staatlichen Amtes von Wöhrer, den Polizeipräsidenten v. Windheim, Bürgermeister Stöcker u. A. m. Um zwölf Uhr begann der Vorsitzende des Centralkomitees der Vereine vom Nothen Kreuz, Kammerherr v. von dem Neubeck, das Nothwendige und erklärte die Ausstellung für eröffnet. Gleichzeitig sprach er seinen Dank aus den Staatsbehörden, die die Einrichtung der Ausstellung erleichtert und gefördert hätten, den Bundesfürsten, die durch Stiftung von Ehrenpreisen den Eifer der Aussteller angeleitet hatten, und der Kaiserin, die durch Übernahme des Protektorsats den Hinzutreten der Vereine ausweitert hätte. In kurzen Worten gab der Redner dann einen Überblick über die Geschichte der jetzt zwanzig Jahre alten Sanitätskolonnen und ihr gegenwärtiges Zusammenwirken mit dem Verein vom Nothen Kreuz. Der Vorsitzende des Vereines-Studienführer Dr. Kähler gab dann in längerer Schilderung eine Uebersicht der Ausstellung und erläuterte den Zweck, der den Ausstellern die Handreichung hätte. Er sollte ein möglichst vollkommenes Bild der Bestrebungen der Vereine vom Nothen Kreuz geben werden, ein Bild des amtlichen Sanitätsdienstes im Ernstfall. Nachdem dann auch der Ehrenpräsident Graf v. Solms-Baruth das Hoch auf den Kaiser und auf die hohe Protektion ausgesprochen hatte, trat die illustre Gesellschaft einen Rundgang durch die Ausstellung an. Die Ausstellung ist in dem geräumigen Ausstellungssaal sehr übersichtlich angeordnet. Man konnte beinahe sagen, sie macht mit ihren freundlichen Farben und hellen einem pittoresken Eindruck, wenn eine solche Betrachtung bei einer so ernsten Sache angebracht wäre. Die Ausstellung soll den Weg des Verwundeten vom Schlachtfeld bis in das heimathliche Lager schildern. Vier Gruppen waren bisher vorzuführen: die erste Klasse auf dem Schlachtfeld selbst, der Transport nach dem Feldlazareth, die Verpflegung dorthin und der Eisenbahntransport in die Heimat.

Der Haupterbandplatz mit dem Verbindungsstück, das dicht an dem Zentrum der militärischen Aktion unter dem Feuer der Kanonen gelegen sein wird, ist also das erste Bild, das uns vorzuführen: die erste Klasse auf dem Schlachtfeld selbst, der Transport nach dem Feldlazareth, die Verpflegung dorthin und der Eisenbahntansport in die Heimat.

Die allergrößte Sorgfalt ist dann auf die Transportmittel verwendet, mit denen die Verwundeten nach der ersten Hilfe und die Reconvaleszenten von der Front zurück in die Heimat gebracht werden sollen. Jureit ist für diesen Zweck eine kleine Feldbahn da, die die Verbindung zwischen den Linien und der nächsten großen Eisenbahnstation herstellen soll. Diese Bahn, die leicht und schnell über das ebene Terrain hinweggeleitet kann führt, da sie nur für ganz kurze Strecken bestimmt ist, nur offene Wagen und das Hauptgewicht ist bei ihr auf einen abgedeckten ruhigen Gang gelegt. Für den weiteren Transport von der Eisenbahnstation bis in die Heimat sind dann, wie wohl Jeder weiß, die gewöhnlichen

Wagen vierter Klasse und die geräumigen Gepäckwagen bestimmt. Bekanntlich ist es einer der Hauptzwecke der deutschen Kriegsvorbereitung, das die Eisenbahnen nicht erst bei der Mobilmachung in Dienst gestellt, nicht erst aus irgend welchem Schuppen hervorgeholt zu werden brauchen, sondern auch im Frieden in Bewegung sich vorwärts zu können bewegen. Zuerst an einem bestimmten Punkte der Grenze konzentriert werden können. Hier in der Ausstellung werden uns nur funktionslose und glänzend lackirte Eisenbahnwagen vorgeführt, was, wie uns scheinen möchte, dem Betrachter doch ein unrichtiges Bild der Sache bieten könnte. Bemerkungswürdig ist, wie im Innern der Wagen jeder Quadratcentimeter mit Gestrich ausgeputzt ist, um Alles für die so schwere und unwohlige Fahrt der armen Kranken möglich anzufrachten.

In der Heimat wird dann der Verwundete in dem Vereins-Lazareth vom Nothen Kreuz Aufnahme finden. Zur Veranschaulichung dieser letzten Etappe hat das Lokal-Komitee der Vereine vom Nothen Kreuz gemeinsam mit dem Vaterländischen Frauenverein ein großes Erdenlazareth errichtet, in dem vor alle medizinschen Gebrauchsgegenstände, alle Desinfektionsvorrichtungen u. c. in ihren neuesten und praktischsten Formen kennen lernen können. Die größten Firmen Deutschlands waren betheilt, für die Ausstellungslumung nur das Beste zu bringen.

Noch viele interessante Vorrichtungen, so Rettungsapparate für die Marine, Sanitätsanordnungen u. d. g. sind der Ausstellungsbesucher beschaubar und sich ein Bild machen können, mit welcher Sorgfalt, mit welcher peinlichen Gewissenhaftigkeit heutzutage ein Krieg vorbereitet wird, wie sehr die humaner gewordene Menschheit befreit ist, dem unvermeidlichen Kriegsleiden keinen furchtbaren Charakter zu nehmen.

Theater und Musik.

— **Leipzig.** 1. Oktober. Zur Feier des 75. Geburtsjages von Rudolf Schickel hat ein neues Werk deselben im neuen Leipziger Stadttheater zum ersten Male in Scene. „Haba“ betitelt sich das biblische Drama in fünf Akten, und die Hoperichlerin der Märie in Jericho ist die Trägerin der Titelrolle und der temperamentvollen Handlung. Die Aufnahme des Werkes seitens des jüdischen Publikums war eine ungemessene herzliche und warme, und nach dem sehr erfolgreichen dritten Akte leiterte sich der Erfolg so sehr, daß der Dichter fünfmal dem Publikum, ihm vor der Rampe zu sehen, folgen mußte, am Schlusse aber noch dreimal hervorgehoben wurde. Die Handlung hielt das schnell erwachte Interesse bis zum Schluß aufrecht. Der Liebe Zeit ist das Grundthema des Stückes. Habab, von Joad bei den Ariemerythieren unverschilt erkaufte, erwidert dessen Liebe und vermachte ihm das Königthum von Jericho, der, nachdem er Joad bei ihr überführt, sich gramlos rächt. Er giebt Habab der tiefsten Schande Preis, indem er sie zur Tempeldiener erniedert. Habab rächt sich, indem er Jericho dem Heere Israel überliefert, um dann selbst freiwillig den Tod zu sterben. Fraulein Wanda verkörperte die Rolle der Habab in glänzendster Weise. Das königliche Schauspielhaus zu Berlin hat „Haba“ gleich nach seiner Vollendung angenommen.

— **König Profelbar.** Eine bereits angeblühete Märchenoper von Gustav Kelenfant, geht ihrer Vollendung entgegen und dürfte bereits in diesem Monat der General-Intendantur des Berliner Opernhauses eingereicht werden. Die Titelrolle ist für einen Bariton gedacht. Kelenfant ist der Komponist der „Araut von Capuzen“ und augenblicklich Dirigent der Potsdamer Bühnensymphonischen Gesellschaft.

— **Eine scharfe Konkurrenz für Carbon** ist soeben in zwei französischen Dichter-Kompanjons, den Herren Lenore und Gabriel Martin, entstanden. Beide noch Neulinge auf dem Theater, haben sie nach Londonischen Recepte ein historisches Schauspiel geschrieben, das sich „Solmette“ nennt und das im Covent-Operntheater in Vorbereitung ist. Zum ersten Male wird es hier unternommen, Ludwig XVIII und seine Zeit auf die Bühne zu bringen. — Ganz wie Sadow oben den Gergel, ein Gedichtsdrama zu bieten. Hauptrolle sind die höchsten Sittenmünder zu Neutaunton's-Croche! Ludwig XVIII spielt eine der wichtigsten Rollen, er ist der „Deus ex machina“ der Handlung, die bald in den Zulkieren, bald im Arbeitslabmet des Königs spielt.

Berliner Chronik.

— **Explosion in einem Feuerwerkslaboratorium.** In Meißener in der Nähe der dortigen Neubahn hat der frühere Artillerieoffizier Albert ein Feuerwerkslaboratorium errichtet, in welchem eine Anzahl Leute mit der Herstellung von Patronen für Feuerwerkskörper beschäftigt sind. Als sich gestern Mittag der Feuerwerker Schulerburg aus Berlin, Ständeberechtigter 3. Wohnort, in einem Schuppen befand, in welchem feuergefährliche Gegenstände lagen, entbrach dort plötzlich aus bisher nicht aufgeführten Ursachen eine Explosion, durch welche der Schuppen gänzlich zerstört wurde. Schulerburg wurde schwer verletzt aus den Zimmern herabgeworfen und nach dem Krankenhaus am Friedrichshagen gebracht. Wie weit die Schuld an dem Unglück trifft, ließ sich noch nicht feststellen.

Vermischtes.

— **Vermächtnis.** Der vor Kurzem verlebte Reichsgraf Kurt v. S. hinterließ hat in seinem Testament dem Erbprinzen zu Hannover 75 000 M. und dem Herrrenten G. Grundstücke in der Nähe von Hannover in beträchtlichem Werthe vermacht. Die letztgenannten Vermächtnisse bedürfen der Genehmigung des Staates, und in der Form, wie sie gegeben sind, der Zustimmung der Beamten der Generaldirektion der Provinz Hannover.

— **Gewerkschaften-Gärtner von Zwofmann.** Den Berliner Blättern zufolge hat die Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes in Berlin den bis vor Kurzem bei der botanischen Zentralstelle für die Kolonien am königlichen botanischen Garten in Berlin beschäftigt gewesenen Kunstgärtner Benno Durpaß aus Tübingen als Gewerkschaften-Gärtner für Zwofmann verfrachtet.

— **Das Dominikanerkloster** Setzen im Gnadenthale, das, wie wir berichtet haben, mit Ausnahme der Kirche und des nördlichen Flügels niedergebrannt ist, gehörte zu den bedeutendsten Waudenmalern des Hauses Hohenzollern. Es wurde im Jahre 1267 von dem Grafen Friedrich VI. von Hohen und seiner Gemahlin Hedwig von Hildingen gestiftet und diente dem Besten bis zur Erbauung der Stiftskirche in Geddingen im Jahre 1488 als Erbgebäude. Die unermesslichen Kränkungen aus dem Hause Hohenzollern fanden in Stellen häufigen Aufnahme als Nonnen. Im Laufe der Zeit erwarb das Kloster reiche Besitzungen, verlor aber die in Bücktenberg gelegenen durch die Reformation und war, als das Jahr 1803 ihm die Aufhebung brachte, verarmt. Die letzte Nonne, Schwester Constanza, starb 91 Jahre alt, erst 1877. Die abgebrannten drei Flügel des im 17. Jahrhundert erbauten Klosters stammten aus der Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts und waren schmucklos bis auf das Refektorium mit seinen prächtigen Fenstern und gut erhaltenen Holzdecken. Wie jetzt nach dem Abbruche ersichtlich ist, hielten aber die Mauern zum Theil noch von dem alten Bau von 1267. Die Aufgrabungsarbeiten dürften vermuthlich noch altgermanische Grabhügel finden lassen, die später vermauert worden sind. Die getretete Klosterkirche zu St. Johannes dem Täufer ist in ihrem Ghar mit den hohen Wärfenfenstern und den alten Formen des Gewölbes ein schönes Werk der Frühgotik des 13. Jahrhunderts. Die innere Ausstattung stammt, abgesehen von einem reichen spätgotischen Sakramentshäuschen, aus dem vorigen Jahrhundert. Sie an die Kirche anstoßende frühgotische Johannes-Kapelle mit herrlichen Stützengestirben und einem vortrefflichen Altar aus der Renaissancezeit ist leider gänzlich ausgebrannt.

— **Heber den französischen Wein von 1898** macht der „Boulevard“ folgende Mittheilungen: In den Weinenden von Bordeaux hat die anhaltende Hitze und Trockenheit dem Weinloft nicht geschadet und die Ernte ist sehr gut betriebs der Quantität und ausgezeichnet betriebs der Qualität. In Burgund waren die Regenfälle Ende August besonders nachtheilig, so daß man dort ebenfalls auf eine vorzügliche Qualität und auf eine gute Mittlere hinsichtlich der Quantität rechnet. In der Champagne war der Anfang der Saison ungünstig; doch machte die dann folgende Wärme dies größtentheils wieder gut. Gleichwohl ist die Ernte in beiden Weichungen nur eine gewöhnliche. Eine Weinbergbesitzer irrenchen von verhältnismäßig geringem Ertrag bei bemerkenswerther Qualität. An den Ufern der Rhone ist man sehr zufrieden und im Ganzen wird die Ernte als gut bezeichnet werden können und denen von 1892 und 1893 gleichen.

Die garantirt reine

Müller's Maiskeim-Melasse

hat sich als das beste aller Melasse-Mischfutter bewährt und wird in hunderten von Gutachten als

ganz hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter

empfohlen.

Kostenfreie Analyse für Gesundheit, Reinheit, Protein und Fett.

— Man giebt von —

per 1000 Pfund lebend Gewicht		per 1000 Pfund lebend Gewicht
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Pferde bis 5 Pfund.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Arbeitsochsen bis 5 Pfd.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt
Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt	an Milchvieh bis 4 Pfd.	Müller's Maiskeim-Melasse gesetzlich geschützt

An Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse, ges. gesch., Körner und dergl. garniecht. Gutachten und Offerte mit Gehaltsgarantie franco aller Stationen geben auf Frage.

(1235)

Berlin und Inowrazlaw.

Brüder Müller

Berlin und Inowrazlaw.

Maiskeim-Melasse-Fabriken.

